

Fibi und ihr Einhorn

Volle Fahrt
ins Glück

Dana Simpson

*h.f.*ullmann

Einleitung

E

s ist noch gar nicht so lange her, da hätte jeder, dem ich diesen klugen, lustigen und süßen Comicstrip über ein Mädchen und ihr Einhorn empfohlen hätte, die Augen verdreht und ernsthaft meinen Entwicklungsstand in Frage gestellt.

Doch die Zeiten ändern sich! Dana Simpson ist mit „Fibi und ihr Einhorn“ eine Punktlandung gelungen und knüpft nahtlos an einen beispiellosen Trend an, der mit Humor und unverstelltem, offenem Blick die reale Gedanken-, Gefühls- und Erfahrungswelt junger Mädchen erkundet.

Die neuen Medien fangen endlich an, Frauen und Mädchen als ganz normale menschliche Wesen zu zeigen. Noch vor fünfzig Jahren – ach was, vor fünfzehn Jahren – gründete fast jede Darstellung eines jungen Mädchens auf einem übertrieben idealisierten, vergangenen Frauenbild. Mädchen in Comics und Zeichentrickfilmen waren entweder frühreife Dinger, rechthaberische Nervensägen oder zarte, entrückte Schönheiten, selbst die Jüngsten unter ihnen. Sie wurden verklärt und idealisiert, und aufgrund dieses Blickwinkels blieb der Zuschauer auf Abstand. Die Darstellung von Fibi hingegen ist bezeichnend für eine veränderte, sehr moderne und sehr erfrischende Sichtweise auf junge Mädchen und ihre Belange. Fibi interessiert sich zwar für viele der üblichen Mädchenthemen, dennoch fühlen wir alle mit ihr, egal welchen Geschlechts oder Alters. Wir beobachten sie nicht aus der letzten Reihe, sondern stehen mit ihr auf der Bühne, gehen gemeinsam durch dick und dünn. Sie ist kein Püppchen, das man beschützen oder bewundern muss; nein, wir erkennen uns selbst in ihr wieder, denn sie ist nicht nur jedes Mädchen, sondern jedes Kind – sie ist, wie wir alle.

Und was Maiglöckchen Samtnüster anbelangt: Anhand ihrer Figur wird das Konzept von Eitelkeit als angeblich „weibliche“ Schwäche, die man gemeinhin Gegenspielerinnen

und Schurken zuordnet, auf den Kopf gestellt. Ja, Maiglöckchen ist eitel, aber sie ist auch fürsorglich und aufmerksam, sie hält ihre Versprechen, und selbst wenn sie uns immer wieder daran erinnert, dass grundsätzlich jedes Wesen unter ihrer Würde ist, können wir uns sicher sein, dass sie niemanden herablassend behandelt. Sie ist absolut selbstverliebt, doch stört sie das nicht im Geringsten, und ganz ehrlich, wäre es nicht schön, wenn wir alle so frei wären, uns selbst etwas mehr zu lieben? Maiglöckchens Eitelkeit wird nicht als verachtenswerte Eigenschaft dargestellt, sondern als lustig, amüsant und absolut liebenswert. Manche würden sagen, dass alleine diese Qualitäten schon einen besten Freund ausmachen.

Im Zusammenspiel dieser beiden Archetypen moderner Weiblichkeit lernen wir nicht nur, wie wahre, herzerwärmende Freundschaft aussieht, sondern erfahren auch ein bisschen mehr über uns selbst und über das, wonach wir streben. Was jedoch wahrscheinlich am Wichtigsten ist: Sie bringen uns zum Lachen.

Hoffen wir also, dass wir Mädchen, die von Einhörnern und Magie träumen, bald nicht mehr belächeln. Es ist an der Zeit, wie Dana Simpson zu begreifen, dass kleine Mädchen etwas auf dem Kasten haben und ein kleines bisschen Magie uns durch die Irrungen und Wirrungen des Lebens helfen kann. Lehnt euch zurück – Mädchen, Jungs, Kinder, Erwachsene – und erfreut euch an „Fibi und ihr Einhorn“.

— Lauren Faust

Erfinderin von „My little Pony – Freundschaft ist Magie“

Januar 2015

Vor fast einem Jahr haben wir uns kennengelernt.



Es kommt mir vor wie eine Ewigkeit!



Damals war ich noch jung und unschuldig.



Und jetzt bist du alt und grau.

Ich habe seitdem **ZWEI MILCHZÄHNE VERLOREN.**



dama





Warst du einsam,
bevor wir Freunde wurden?

Vor knapp einem Jahr



STREEEEEBER!



Nicht wirklich.

Daria hatte mich erst seit
Kurzem auf dem Kieker.



Na, du Streber! Wird nach
der Schule noch ein bisschen
weitergestrebt?

Nein!



Ich feile höchstens noch
ein wenig an meinem
FREIWILLIGEN REFERAT!



dama

Das hätte ich
besser nicht
gesagt.

Ja, das war
ziemlich dumm.



Immer wenn Daria übertrieben
gemein war, bin ich zum Teich
gegangen.



„Dort haben wir uns übrigens
auch kennengelernt.“



Ich würde zu gerne diesen Stein
in ihr blödes Gesicht werfen!



Stattdessen hast du ihn in
mein blödes Gesicht
geworfen!

Dein
Gesicht
ist nicht
wirklich
blöd.



Ich wusste gar nicht, dass der Teich dein Wutort ist.



Als wir uns trafen, warst du da auch wütend?



Und wie! An dem Tag hat meine Mom das **Allerschlimmste der Welt** zu mir gesagt!!



Und zwar?

Ach, keine Ahnung.







© Andrews McMeel Publishing, LLC
Titel der Originalausgabe: Unicorn on a Roll
ISBN 978-1-4494-7378-5

Unicorn on a Roll © 2015 by Dana Simpson
Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Erlaubnis des Autors darf dieses Werk
weder ganz noch in Teilen, weder mechanisch oder elektronisch, nicht durch
Fotokopien, Aufnahmen oder Datenspeicherung, vervielfältigt werden.

© der deutschen Ausgabe: Ullmann Medien GmbH
Übersetzung aus dem Englischen: Frederik Kugler
Lektorat: Franziska Funcke
Korrektorat: Claudia Boss-Teichmann
Satz: Noch & Noch

Gesamtherstellung: Ullmann Medien GmbH, Potsdam

Printed in Slovakia, 2017

ISBN 978-3-74 15-2245-1

10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
X IX VIII VII VI V IV III II I

www.ullmannmedien.com
info@ullmannmedien.com
facebook.com/ullmannmedien
twitter.com/ullmannmedien



Dies ist eine unverkäufliche Leseprobe vom *Ullmann Medien* Verlag.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© *Ullmann Medien* GmbH, Potsdam (2017)

Dieses Buch und unser gesamtes Programm finden Sie unter www.ullmannmedien.com.